

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Wirtschaft

Niederschrift

über die 20. ordentliche öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft am 26.10.2011 in
14929 Treuenbrietzen, OT Feldheim, Lindenstraße 33, Dorfgemeinschaftshaus

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Martina Borgwardt

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Barthel
Herr Falk Kubitza
Herr Thomas Czesky
Herr Roland Scharp
Herr Dr. Rainer Reinecke
Herr Andreas Noack

Sachkundige Einwohner

Herr Marcel Penquitt
Herr Jens Bärmann

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf von der Bank
Herr Hermann Kühnapfel

Sachkundige Einwohner

Herr Jürgen Schlösser

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Vertreter der Kreisverwaltung

Herr Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter
Frau Themel, Leiterin des Büros des Landrates
Herr Bleschke, Umweltamt, Klimaschutzkoordinator

Gäste

Herr Knappe, Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen
Herr Dr. Roßner, Abteilungsleiter energieautarke Standorte der Fa. Energiequelle GmbH

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 10.08.2011 und 31.08.2011
- 3 Informationen zum Projekt "energieautarke Gemeinde Feldheim"
- Gesprächspartner: Bürgermeister der Gemeinde Treuenbrietzen,
Herr Knappe
Vertreter der Firma Energiequelle GmbH
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 5 Anfragen der Abgeordneten
- 6 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilungen der Vorsitzenden

Frau Borgwardt begrüßt recht herzlich die Mitglieder des Wirtschaftsausschusses und sachkundigen Einwohner sowie die Gäste der heutigen Sitzung. Sie bedankt sich bei Herrn Knappe, Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen, dass der Ausschuss seine Sitzung in Feldheim ausrichten kann.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 10.08.2011 und 31.08.2011

Es gab keine Einwendungen.

TOP 3

Informationen zum Projekt "energieautarke Gemeinde Feldheim"

**- Gesprächspartner: Bürgermeister der Gemeinde Treuenbrietzen, Herr Knappe
Vertreter der Firma Energiequelle GmbH**

Herr Knappe, Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen informiert anhand eines Power-Point-Vortrages über das energieautarke Dorf Feldheim.

Nach diesem Vortrag begibt sich der Ausschuss für Wirtschaft auf eine von Herrn Knappe und Herrn Dr. Roßner, Abteilungsleiter energieautarke Standorte der Fa. Energiequelle GmbH, geführte Begehung des Dorfes.

Erster Besichtigungspunkt ist der Standort des geplanten **Erneuerbare-Energien-Forums** im Dorfzentrum. Der Komplex, der in Bestandsgebäuden eingerichtet werden soll, wird folgende Bereiche beinhalten:

- Tourismusförderung
Ausstellungsraum und Neue-Energien-Garten für Interessierte über Feldheim und die Thematik Erneuerbare Energien (Es wird mit bis zu 6.000 Besuchern pro Jahr gerechnet, zur Zeit erfolgt noch keine aktive Werbung für Feldheim, da keine ausreichende touristische Infrastruktur vorhanden ist (Hotel, Restaurant))
- Kommunikation
Energie-Café
- Bildung, Forschung
Akademieräume, Labor, Leitwarte (Diese Leitwarte ist gläsern, um Einblicke in die Netzsteuerung zu gewähren)
- Energiespeicher
Errichtung eines 10 MW-Akkuspeichers zur Aufnahme und Abgabe von Überschussstrom aus dem Windpark

Herr Knappe erläutert, dass zudem geführte Energietouren eine sogenannte „Red Box“, wie seinerzeit bei Bauvorhaben am Potsdamer Platz, BER, u. v. m. geplant sind.

Herr Knappe berichtet, dass die Zukunft der Energieversorgung in den dezentralen Versorgungsstrukturen liegen wird. Das bedeutet nicht, dass es weiterhin Energieexporteure und -importeure geben wird. Wichtig ist, dass Bürger von Export-Gemeinden z. B. durch vergünstigte Stromtarife (möglich bis zu 25 % ermäßigt) für die durch Windkraftanlagen eingeschränkten Sichtachsen „entschädigt“ werden.

Herr Knappe informiert, dass nur Hausbesitzer, Gewerbe- und Agrarbetriebe und die Stadt Treuenbrietzen Gesellschafter der Feldheim Energie GmbH & Co. KG sind, Mieter sind davon ausgeschlossen.

Herr Dr. Roßner führt aus, dass zur „Energiespeicherung“ Feldheim zunächst eine 10 MV-Batterie-Anlage, die in Kürze errichtet werden soll, verwendet wird. Die Hybrid-Technologie (Speicherung des Überschussstroms in Form von Wasserstoff aus der Hydrolyse) wird in Feldheim derzeit nicht angedacht.

Nächster Stopp der Besichtigung ist die **Biogasanlage** mit einer installierten Leistung von 500 kW. Der Input für die Anlage, in der pro Jahr 2 Mio. m³ Methangas erzeugt werden, stammt aus umliegenden Betrieben, es erfolgt also kein Import von Schweinegülle, Rindergülle, Maissilage, Getreideschrot oder ähnlichem. Funktionsweise der Biogasanlage „Kuh in

Blechmantel“: Ähnlich der Vergärung von Futter im Kuhmagen erfolgt die mikrobiologische Zersetzung des Anlageninputs durch Methanbakterien bei einer Temperatur von 38 Grad Celsius. Der Geruch des Anlagenoutputs ist im Gegensatz zur eingesetzten Gülle nicht als scharf, stechend, sondern als moderig zu charakterisieren und stellt üblicher Weise keine Belästigung der Anwohner dar. Der Anlagenstandort ist dorfseitig zudem im Lee der vorherrschenden Windrichtung angesiedelt.

Herr Dr. Roßner informiert, dass für die Wirtschaftlichkeit einer Biogasanlage die Verfügbarkeit von Abnehmern für Strom und Wärme wichtig ist. In Feldheim ist die Wärmeabnahme durch die Großabnehmer „Schweinemastanlage“ und die „Biogasanlage“ gewährleistet, im Winter zu 100 %, im Sommer zu 2/3. Der Wärmeüberschuss wird im Sommer entweder zur Kälteerzeugung (Klimaanlage für das örtliche Metallbauunternehmen) genutzt oder über Notkühler abgeleitet.

Herr Dr. Roßner legt dar, dass für die in Kerzendorf projektierte Biogasanlage hingegen derzeit keine Wärmesenke (kein Wärmeabnehmer) in bedeutender Größenordnung erkennbar ist. Inwiefern das Vorhaben Biogasanlage dennoch wirtschaftlich sein wird, bleibt abzuwarten.

Am Besucherpunkt Nr. 3 angekommen, erläutert Herr Dr. Roßner, dass zur Abdeckung des Spitzenbedarfs an Wärme (vor allem im Winter für die Aufrechterhaltung der 38 Grad Celsius im Gärbecken) zusätzlich ein **Biomasse-Heizkraftwerk** errichtet wurde, das mit Holzhackschnitzeln beschickt wird. Einige der Einwohner sind Waldbesitzer (und potenzielle Holzlieferanten). Die Anlage weist eine installierte Leistung von 300 kW auf und läuft in der Regel im Winter kontinuierlich mit.

Als nächster Standort wird das 2008 angesiedelte Unternehmen **EQ-SYS Solaranlagenbau GmbH** besichtigt. Es handelt sich um einen metallverarbeitenden Betrieb, der Trägersysteme für tisch- und kalendarisch nachgeführte PV-Anlagen herstellt. Das energieintensive Unternehmen (Schweißtechnik etc.) profitiert von günstigen Energiepreisen und kann zudem mit der Nutzung von Ökostrom und Ökowärme im Winter und Ökoklimaanlage im Sommer werben.

Herr Dr. Roßner teilt mit, dass die Fa. Mercedes-Benz in Ludwigsfelde bei den dortigen Energieversorgern kürzlich um mindestens 20 % Ökostrom für die Fahrzeugproduktion nachgefragt hat, um mit der Konkurrenz (BMW, Audi) gleichzuziehen.

Herr Dr. Roßner bemerkt, dass durch den in Feldheim verfügbaren zuverlässigen Öko-Energiemix es bislang zu keinem einzigen Produktionsausfall gekommen ist.

Herr Dr. Roßner weist darauf hin, dass nicht nur eine verkehrstechnisch günstige Anbindung, sondern auch eine ökologische und günstige Energiebeschaffung als Standortvorteil für Unternehmen von Bedeutung sein kann.

Der in der Nähe des Ortes angesiedelte **Windpark** (Abstand zur nächstgelegenen Windkraftanlage 800 m) führt am Tag der Begehung zu keiner akustischen Beeinträchtigung. Herr Dr. Roßner informiert, dass bei geschlossener Schneedecke temporär Windverwirbelungsgeräusche wahrnehmbar sind, die aber von den Anwohnern nicht als störend empfunden werden.

Herr Dr. Roßner teilt mit, dass ein Ausbau der installierten Leistung des Windparks von derzeit 100 MW auf 200 MW geplant ist, was aber nicht unbedingt eine Verdoppelung der Anlagenanzahl bedeutet. Vielmehr werden Anlagen mit heute üblichen Leistungen von bis zu 2 MW im Zuge des sogenannten Repowerings durch solche mit bis zu 7,5 MW Leistung ersetzt.

Herr Knappe äußert sich zufrieden, dass die Einwohnerzahl von Feldheim in den letzten Jahren mit 140 Bürgern stabil geblieben ist. Wegzug und Todeszahlen seien durch Zuzug neuer Familien (u. a. auch wegen günstiger Energiekosten) ausgeglichen worden.

Nach dem Rundgang wird die Sitzung des Ausschusses im Dorfgemeinschaftshaus fortgeführt.

TOP 4

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Trebschuh informiert, dass am 12.10.2011 die erste nichtöffentliche Sitzung der Arbeitsgruppe zur strategischen Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im Landkreis Teltow-Fläming getagt hat. Auf der Tagesordnung dieser ersten Sitzung wurde die Aufgabenkritik der SWFG mbH behandelt. Zukünftige Themen der Sitzungen sind andere Beteiligungen des Landkreises Teltow-Fläming, die Aufgabenstruktur der Wirtschaftsförderung im Landkreis, die mögliche Bildung eines Wirtschaftsförderungsamtes und Betrachtungen zum Tourismus. Herr Trebschuh teilt mit, dass die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe am 02.11.2011 geplant ist.

Herr Barthel als Mitglied dieser Arbeitsgruppe lobt die konstruktive Arbeit der ersten Sitzung. Er bemerkt, dass der Vortrag von Herrn Dr. Hartmann, Vertreter der Technischen Hochschule Wildau, über die Neuordnung der Wirtschaftsförderung auch in anderen Landkreisen, wie z. B. momentan im Landkreis Potsdam-Mittelmark, sehr interessant war.

Herr Barthel macht den Vorschlag, zukünftig ausschussüberschneidende Themen, wie z. B. Energiekonzeption, mit den Vorsitzenden des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt sowie des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung abzustimmen. Er bittet um Berücksichtigung bei der Arbeitsplanung für 2011, um eine gemeinsame Strategie und Vorgehensweise verfolgen zu können.

TOP 5

Anfragen der Abgeordneten

Es wurden keine Anfragen gestellt.

TOP 6

Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft am 30.11.2011 wird bei der Fa. IPG in Großbeeren geplant.

M. Borgwardt
Die Vorsitzende

V. Kuhrmann
Schriftführerin